



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen

Kasper-Ohm un ick

Brinckman, John

Rostock, 1895

13. De Fohrt nah Barnstörp. De Austköst. De Konfirmatschon.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

ond den Schinder in de Möt ahn uns Toodoon.
Dat wir grad so'n Vitalienbrooder schnabel, as
den annern verdamnten Buffanirex achter den
gröönen Disch sin, der mi minen moigen Eugi-
dur jampft hett. De Schmogglers de, Futr di
Morblex! Abersten nu konn man, Jonge! Wat
Din Möhme ond Din Mooder sünd, de tööwen
dor al seker up ons beid up den Landkroog.

13.

De Fohrt nah Barnskörp. De Ausköft.
De Konfirmatschon.

Un de wiren dor of al richtig mit 'n Pack
dänsche Fingerhanschen un jede mit 'n nigen gras-
gröönen Pareßoll. Un as Kasper-Ohm dunn
vertellen ded, wo wi den Herzog up den Bööken-
barg drapen hadden, un wat Kasper-Ohm sich hi
em up de Bänk hadd dalsetten müßt, un wo gnä-
dig de Dörläuchten sich mit em hatt hadd, nege-
two as good' Frumm un Dutzbrööder, dunn freg
Kasper-Möhme irst dat Stillswigen un dunn dat
Ogentwinkeln un tolezt dat Koppschüdden, un
dunn mustert' se ehre gesammte Bildung up 'n
Hümpel un — as ob dat noch gor nich so ganz
gewiß affeggt wir, wat Kasper-Ohm nich noch

morn ore æwermorn mal eens ümbackt, un se Fru von Pötten un noch am Enn Fru Oberhofmeisterin Exzellenzen warden künn, den Anstand hadd se dortoo un de Maneer of, un gewählt sief utdrücken un 'n beten Französch spreken künn se of — dunn säd se: „Aeti possibel, mong Schär?“

Min Dllsch æwer, bi de dat Pöttenblood mihr in de Praxis sief utlet, de säd dunn:

Wenn wi æwersten in Barnstörp hüt Abend Krutschen¹ geneeten willen, denn so dücht mi man so, würd dat nu nahgrads Tid; twee Milen sünd dat, un tööwen mag Brooder Kristoffer of nich girn. Brooder Kristoffer slacht² nah Di, Kasper! Verspraken is em dat, wat wi noch vör Kloek söß in Barnstörp indrapen; un sünd wi denn nich dor, denn is he kumpabel, ett den Fisch alleen un lett uns blot de Graden nah; ore æwersten de Fisch warden kolt, un denn kann se för mintwegen frigen, wen will un mag. Un wat Greeting, dat sööte Gör, woll de Tid al lang ward, bet wi kamen! Ich sehn mi al orig nah dat lütte Kræet, kann ick woll seggen!“

Na, versteit sief, dat ded ick jo nu irst recht. Ich hadd min Greetenwäschen nu al in so un so vel Wochen un Manden³ nich seen.

1) Karauschen. 2) artet. 3) Monaten.

„Sall ick den Kutscher man seggen, dat he nu anspannen deit, Kasper=Dhm?“ säd ick.

Kasper=Dhm tröck irst den eenen un nahst den annern von sin Duwwelhüfigen¹ unne de Bradenwest rute, un as de dunn an dat Uhr hollen wiren un utpinkt hadden — bim — bim — bim — bim —, dunn säd he:

„Du fast Recht hewwen, Süster! Tid ward dat, Jrrsche! Denn lop Er mal nah den Stall, Jongel! ond segg Er dat den Kutscher, wat Er stantepe anspannen skall.“

Na, ick löp nu jo of furtstens nah den Stall rinne, un dor stünnen of Fuhrmann Kossen sin Gel un Swartbrun, un dor hängen of de Selen an den Stänner, man Kossen sin Knecht, Hanning Düwel, de leg up de Hackelkist un wir jo drændun² un falldun, as 'n finnschen Kaptein, de Rum stats Ballast unner Deck hett.

„Hanning Düwel! — röp ick un schüddt' em an den Arm, — Keppen Pött hett seggt, wat Du nu furtstens man anspannen fast, wi willen nu wedder furt!“

Hanning Düwel ret de bloodrüinstigen Brassengogen halw apen un glotzt mi an, un dunn hickupt' he un säd:

1) Uhren mit doppeltem Gehäuse. 2) dun = betrunken.

„Ja, woher is dat, man ick kann dor jo nich för; wat min Gel is, dat 's 'n Urhingst, un de hett 'n lütt beten von 'n Piphacken¹, man 'n Hahnentritt hett he nich!“ — un dorup maakt' he de Brassenoogen wedder too.

Ich stödd Hanning Düwel nochmal an. De blew awer dorbi, wat de Gel 'n Piphacken hadd, un he dor nix för künn.

„J, dit will revideert sin! — säd Kasper=Dhm, as ick de Berflorung bröcht, wat Kossen sin Knecht sprüttendun wir. — Wur is de Pirstall, Jonge? Ich ward mi den Keerl jülsten mal peilen.“

Hanning Düwel set dor noch gradso tohop=sackt up de Hackelkist.

„Fohrmann! — säd Kasper=Dhm — Sprek Er sich ut, Fohrmann! Is Er besapen oder is Er nich besapen?“

„Ne, ick lat mi dat nich seggen, wat de Gel 'n Hahnentritt hett!“ — säd Hanning Düwel dunn wedder un ret de Dgen halw apen.

„Schtab Er mal up, Fohrmann! — röp dunn Kasper=Dhm un sett't Hanning Düweln de Ballast=schüffeln as Handspaten unner sin Bratspill, un as dat nich helpen wull un Hanning wedder trügg

¹) Krankheit am Hinterfuß des Pferdes.

sacken ded, dunn böhrt' em min Öhme mit ne feine Swung von de Hackelkist un stellt' em uprecht gegen de Wand, un dor stünn Hanning Düwel un glogt' stier vör sich weg, as 'n Fett-hamel, den de Kopp achter ut den Schlachterwagen rute hängt, un dunn freg he dat Glänfern, irst nah de een Sid un dunn nah de annex, as wull he up de Snut fallen; man dorup gled he saching up sinen Achterstevan dal, un dor set he un fet Kasper-Öhmen æwerögisch¹ an un hickupt' wedder.

„Ick heww dat jo al eens seggt, wat de Gel 'n lütt beten von Piphacken hett, man ick kann dor jo nich för.“

„Donder ond Blixen, dit will kalfatert sin! — säd dunn Kasper-Öhm nahdenklich. — Dit geit nich anders, dit will kalfatert sin! Up de Städ will dit kalfatert sin! De Saek² is dor, dat Fohrtüg hett bannig vel Soltwater onder Deck. Gah mal 'n Ogenblick an de Kant, Jongel!“

Kasper-Öhm led den Dollenfinger an de Näs, lifsterwelt as Perfesser Knallerballe, wenn de æwer den sweren Heratschio un de bannigen Alimayen set, man he besünn sich nich lang'. Dor stünnen nu 'n por Stallemmers vull Water an

1) überäugisch, mit müden Augen. 2) Saek.

de Stalldör, un dorvon nehm min Ohm dat een, un swapps! göt he Hanning Düweln dat von haben dal æwer den Kopp. Hanning Düweln kem dat æwersten jo woll ganz sacht an.

„Is Se dat, Kröögersch? Hü? Noch so'n lütten Rum, Kröögersch!“ — säd he, ahn de Ogen uptomaken.

Kasper-Ohm stünn 'n Ogenblick mächtig parplex dor un tek sik Hanning Düwel an, de grad dorbi wir, sik up sin eegen Sinn to spigen, man dat nich farig kreg.

„De Ladung is æwerschaten! Dat Fohrtüg is kentert ond richt't sik nich wedder van süln, wenn dat of teinmal Fracht over Bord smitt! Dat mot onder Sleptau nah de Dreidoek¹, ond wenn, wat Roß is, dat kondemneert ond den Schipper setten² deit ond em mit sin Hondkötterpitsch up de Rabatten stiggd ond up den Sægenstall³ jöggt, denn segg ick Amen dortoo! Well, Jonge! denn helpt dat nich! Dat is of een Accidenz, ond wer in der Accidenz sitt, der mot dor of nah seen, wur er sik ut der Accidenz wedder rute helpt. Denn mot ick dat Fohrtüg süln stür'n, wann der Voots een Beehhond is ond den Kompaß

1) Trockendoek (dry doek). 2) den Schiffer setzen, ihm das Schiff nehmen. 3) Saustall.

for een Punschbowl ansüht, wat der Kompaß
æwersten nich is ond of nich sin fall!“

De Landkrööger wir nu mit all sin Büd glif
nah de Kirch to Zell gahn, achter nah de Kröplinsch
Scheed¹ ranne, üm sin Roggenhocken to fihren,
denn dat hadd dor de Nacht in de Gegend scharp
regent hatt, un so wir nu keen Minsch wider dor
as de Landkröögersch un so'n halwwassen² Jung
as ick süln. Dat hülp nu nich, Kasper=Dhm be-
stünn dorup, un so würd denn de Gel un de
Swartbrun upschirrt un vör den Scheswagen von
de Kröögersch un den Jungen anspannt. Kasper=
Dhm slept' sief æwer stillswigens Hanning Düweln
an den Rockskragen rut un hün em dor up dat
Kufferbrett achter den Scheskasten mit 'n por
Strängen mang de Kastenfeddern so fast, dat he
nich runne fallen un sief nich rögen künn. Han-
ning let sief dat of goodwillig all gefallen, man
dorbi blew he, dat de Gel 'n Piphacken hadd un
he dor nich för künn, un dunn hickupt' he wedder
un wull wedder utspigen, un as he dat nich farig
freg, süng he an to weenen un säd: „Man blot
noch eenen so'n lütten Kæm³, Kröögersch — hü?
Min Gelbüdel steckt in min linke Bürentasch.

1) Scheide. 2) halberwachsen. 3) Kümme.

För kann ick dor æwer nich, wenn min Gel 'n Urhingst is, un wenn min Swartbrun dunn sin fall, dor hün ick nich an Schuld, — hü?"

Na, dit beten Lamento, wat nu Kasper-Möhme upsetten ded, as se dat gewohr würd, wat de Kutscher dun wir un Kasper-Ohm jülbn as Kutscher agiren wull, dat was jo nu grot.

„Wo mich das man ginge, lieb Kasping, — säd se — Ich bitte Dich, Männing! Du wüßtest mich doch woll noch von Swager Kristoffer seinem alten Bosswallach? Das hätte mich auch gehn sollen, und wenn das auch den Wallach seine Schuld allein gewesen wäre und Du mich nichts davor gekonnt hättest, Kossen sein gelbes Pfart sieht mich so betsch aus. Sieh man bloß eins, wie boshaftig das immer den alten Kopf umdreht. Männing, ich bitt Dich! Wenn mich das man bloß ginge? För meineshalben, ich ginge mich liebersten zu Fuße. Dächtest Du nich auch so, lieb Jlsing?"

„Ach wat! — säd dunn min Dllsch, de ständig resolvirt wir, wo dat dorup ankem. — Mak man nich lang' Faxen! Doo Du, wat Du wist, Swiegerin; ick stieg in!" — Un dat ded se denn of furtstens.

Kasper-Ohm keek sin Fru mit sinen bekannten penetranten Blick an un säd:

„Wat ick doon doo, dat weet ick, Fru! ond dat doo ick. Ond wat Du deist, dat most Du weeten, ond dat magst Du denn doon, dat günn ick Di. Ond wenn Du dat vörtrecken deist, dat lütt Gnn nah Barnstörp to Foot to gahn, so nimm Di Din Pedalium in de Hand ond Din Jung tom Börspann, ond dor magst Du noch ihre bi Brooder Kristoffer ankamen, as der Gele hier vörn!“ — Un dormit nehm he den halw-waffen Jung de Rining ut de Hand, steg up den Buck ruppe, wo ick jo natürlich al up minen ollen Platz set, un kreg Hanning Düweln sin Bitsch fat't. Na, dunn sünn sief jo nu Kasper-Möhme un steg of in.

„Grüß Se of den Landkrööger van mi, Kröögerische!“ — säd min Ohm dunn to de Landkröögersch, de vör den Kroog stünn.

„Na, denn of glückliche Reis, Herr Kaptein; beihren Se mi man bald eens wedder!“ — säd de Landkröögersch un maekt 'n Knix.

„Ja, un denn man noch eenen so'nen lütten Rum, Kröögersch!“ röp dat von dat Kufferbrett achter den Scheskasten.

„O, wo dunn!“ röp dat in mi. Un dunn

würd mi dat twifelhaft, wat, wenn ick mi so'n beten haben up den Scheskasten sett't hadd, ick dor nich vel mihr Ulf von hewwen würd, vörn minen moigen ollen Öhme, so detarminirt as Nelson bi Abufr, un achter den Muddbagger¹ von Hanning Düwel mit de æwerschaten Ladung! Junge di! Wenn ick Hanning in den Toostand so'n halwige Stumm man an 'n Stramm hatt hadd, dat hadd een richtiges Postloch un Ruhlsægenspill² afgewen füllt mit Vogel Straußen, Hans Holtfretern et cetera.

„Der Weg geit doch rechtsch üm den Böökenbarg, Kröögersche? Geit er dat nich?“ — frög Kasper-Dhm.

„Ja, dat deit he, Herr Kaptein, un denn man ümmer Se Ehr Näs nah! Fehlen kænt Se denn nich, denn geit dat æwer Lambrechtshagen un Mönksweden.“ —

„Un wenn de Gel 'n Hahnentritt hewwen fall, denn kann ick dor of nich för!“ — säd Hanning Düwel achter up dat Kufferbrett.

De oll Gel vör den Scheswagen, de mücht jo woll mit Hanning Düweln up Du un Du stahn; he dreigt' ümmer den Kopp rümme, wenn Hanning hickuppen ded.

¹) Schlamm-bagger. ²) Schweinetreiben, ein Ballspiel.

„Kemm!“ — säd dunn Kasper=Dhm. Man de Gel rögt' sich nich un kek Kasper=Dhmen an, as wull he seggen: „S, dit is jo schnaf'sch!¹ Wen blüft Du recht un wo kümmt Du dor hen, un wo is Hanning Düwel?“

„Kemm!“ — säd dunn Kasper=Dhm nochmal. „Männing, ich bin mich al so angst! — röp dat ut den Scheskasten — wonach hieltest Du Dich mich noch auf? Is da noch was inzwei?“

„Kemm!“ säd dunn Kasper=Dhm tom drüdden Mal. De Swartbrun schüddt' sich dunn in sin Selen², as wenn he antrecken wull.

As de oll Gel dunn cewer von de höfliche Anred noch ünmer keen Notiz nehm, dunn so langt' Kasper=Dhm mit Hanning Düweln sin Swep, de dor richtig up intheert wir, den Selen eenen in de Flanken, Dannerlüchting noch mal too! dat flatscht' man orig so, dor wir keen Mißverständniss mihr bi mæglich.

Dunn steidelt' sich de oll Gel un feilt' achter ut, dat ick denken ded: Nu geit dat Schotledder von den Buck tom Deiwel mitsamst din eegen Kneeschiwen! — un nahst füng de Gel an to brensch³, as wull he to Kasper=Dhmen seggen: Herr,

¹) seltsam, furios. ²) Sielen=Geschirr. ³) wiehern.

men sünd Se? Seen S' gefälligst 'n beten nah
Se Ehr Red! Se warden hier jo anzüglich! —
un dunn tröck de oll Swartbrun mit eens an,
un vörwärts güng de Post von den Landkroog
runner un üm den ollen Böökenbarg rümme, dat
dat Gnitt¹ man orig so in den Scheskasten rinne
stöv. De Klock slög grad fiv up den Doberan-
schen Kirchturm achter uns.

„Fiv is de Klock! fiv al?“ — säd Kasper-
Dhm to mi — Giv Paß², Jonge! dreeviertel up
söß sünd wi in Barnstörp bi Stoffer-Dhmen,
oder abersten ick seil nie nich wedder nah de Ba-
tavia.“

„Un wenn min Swartbrun dumm is, denn
so is dat sijn Sak!“ — röp Hanning Düwel.

„De Keerl dor achter, Jonge! — säd dunn
Kasper-Dhm — mot in Barnstörp noch een Em-
mer vull hewwen, Jonge! Er kennt sijn eegen Bir-
nich mihr. Den Deuwel of is der Swartbrun
dor dumm. Sat den man irst warm warden,
denn skallst Du Din blages Wonder seen. Ick
will em mal een Keff utlaten, Jonge! So'n lütt
beten Tooreden, dat mark Di, wenn Du irst sül-
sten Kaptein büst, dat helpt!“ un dormit langt'

1) Kies. 2) Gieb Acht.

he den Swartbrunen of eenen in de Zack, dat de siek orig in siek versiren ded un nu of gegen sinen gelen Maat¹ up Galopp ansprüing. De oll dumm Swartbrun hadd bet dor to man ümmer so langschinkig forsch un förstötsch vörweg drawt hatt. Dunner Gnittsteen noch mal too! kreg de Sak nu æwer 'n Klemm, kreg de Gel nu æwerst 'n Strang to beseen! Sett't so'n ollen Dummen siek irst wat in'n Kopp, denn möt dat of her, un wenn dat nich anners as dörch de Wand trocken warden kann. Junge di, güing dat æwer langs de Grawens un scharp an Brallsteens von de Brügggen vörbi! Den ollen Gelen vergüing bald dat Spaßen. De Schum klackt' em man ümmer so loppemwis runner, un so kitschten wi man so de Landstrat längs, un wo dat noch so gaud gahn is, dor steit mi noch hüt un dissen Dag de Berstand bi still. So vel weet ick man noch, dat dat in Lambrechtshagen midden dörch den Dörpdik güing, un dat dunn of min Ollsch in den Schesfasten an to roopen süing, Kasper-Möhme æwersten förmlich upschreg: „Kasping! Kasping! wo mich das man gut ginge, das ginge mich in 'n Leben nich gut!“ un Hanning Düwel von achter too röp: „Sacht Rath! 'n Pott² heww ick jo nich

1) Genosse. 2) = ein Liter.

föddert hatt, Kröögersch! Ick wull jo man 'n
Pegel¹ hewwen!“

De Kethwischer Schult, de was up sinen
Bedderwagen von de Stadt her uns entgegen
kamen, de müßt för good² nah den Grawen rinne,
sünst hadden wi em æwerseilt. Kasper=Dhm fihrt'
sick æwersten an nix. „Kemm!“ schreg he, wenn
de Gel nich de Fock vull hüßl gegen den Swart-
brunen, un tröck em de Brassen mit de Swep an.
„Kemm, Jongel! oder ick sett Di noch een Lee-
seil bi!“

So güng dat dörch dat Mönkweder Holt dörch.
Ick hadd gor keen Tid, mi dornah üntofiken, wat
de Hasselnæet of al richtig ansett't hadden; un
dunn wohrt' dat of nich so lang', denn flögen wi
up den Barnstörper Hof ruppe un vör de Hus-
dör, dat Stoffer=Dhm, de dor al prat stünn, de
beiden Hänn æwer den Kopp tosam slög un utröp:

„Ne, jo wat lewt nich, Kasper=Brooder! ne,
jo wat lewt nich! Nimm mi dat nich æwel! Ick
bün mi ihre den Dod vermooden west as Di
up Kossen sinen Kutschbuck. Hest Du æwer een-
mal Kossen sin Kracken mitnamen! De Gel hett
jo negetoo een Klür mit den Swartbrunen!
Du hest jo woll bædelst³ as de Schutowsche

1) = ein Viertel Liter. 2) wahrhaftig. 3) gejagt.

Schultenjung? Wo hest Du denn den Knecht laten?"

„Dat Stückgood liggt dor achter as Decksfracht, Stoffer! — säd Kasper=Dhm. — Der Bestie mot noch 'n Stallemmer vull Water up 'n Kopp hewwen, Brooder, dat der Brand in em löscht ward! Man wat ick Di seggen wull, Brooder, dat is: Wenn ick riden doo, dann doo ick dat nich anners, denn rid ick Koureer; ond wann ick fohren doo, denn so fohr ick Extraposten, Stoffer! Wen riden kann, der kann ok fohren, Brooder, ond wen fohren kann, wurüm sküll der nich ok riden kenen? Ond wann Du dat nu noch nich inseen deist, wat Din gallspattigen Boswallach alleen de Schuld dreggt van de Accidenzen bi de Watermæhl, denn so is dat mi man Fromaschi, as der Hollander seggt, oder seggt dat der Frauermann?"

Un dormit steg Kasper=Dhm von den Buck un kreg sinen Brooder bi den Kopp, un dunn küßten se sich beid, irst up de een Back un dunn up de anner Back reciprocaliter, un achterher schüddt' Kasper=Dhm nochmal Stoffer=Dhmen nahdenklich de Hand un säd:

„Van den langproppigen Burdaufs, Brooder, hest Du doch noch wecken, oder hest Du dor nich mihre van?"

„Ja woll, Brooder! — säd Stoffer. — Deckt is al; de Rodspohn steit al up den Tisch prat, un de Krutschen bruken man ne Viertelstunn to faken, denn sünd se flor. Un nu kamt man rinne, Kinnings! Gooden Abend ok, Jrrschen, Gooden Abend ok, Fru Swiegerin! Dat is mi man leew, dat Ji so prompt sid; dat is sünst jo de Mäuh nich wirt, so lat¹ as dat al is, un so selten as ick de Jhr heww. Greeting! Greeting! Hier is Batting un Mutting!“

Jek müßt mi æwerst irst noch eens Hanning Düweln achter up dat Kufferbrett dorup ankiken. Sehg de æwersten ut, oh! In den Lambrechts-hagenschen Dörpdik hadd he nu ok ne Afköölung von unnertoo bet æwer de Knee kregen; man in de Dræundunigkeit set he noch twee Toll æwer Tralles, un as he losbunnen wir, slepten se mit em nah de Büdstuw² af un leden em up 'n Bund Stroh hen, un dor slöp he denn ok furtst in; æwerst irst hadd he noch to de beiden Knechts, de em dor henstauten, seggt, sin Gel hadd 'n lütt beten von 'n Hahnentritt weg, man he künn dor jo nich för.

Kasper-Möhme wir noch ne halw Stunn

1) spät. 2) Gesindestube.

nahher, as de Krutschen al updragen würden, heel fortputtig, se fleigt' sich un tröck un schöw so vel vör den Speegel mit de spitzen Fingern an de Gladdus mit de drie groten Moosrosen rümme, de von de Extrapost sich mächtig verbögt hadden, un dorbi säd se to Fiken, wat Stoffer-Ohmen sin Fru wir: „Mein lieb süß Fiking! Du glaubtest mich das man nich, was Kasping einmal den Kopf auf gesetzt hätte, das müßte mich auch daher, un wenn es auch noch so wäre, un wenn er mich umgeschnitten hätte, denn wäre es nicht meine Schuld. Ich hätte mich so viel geängst, davon wäre das Ende weg, un ich hätte mich davon solchen häßlichen Druck vor der Herzkuhle, — wenn ich man bloß nich davon meine alten Krämpfen wieder wegkrigte, denn schadete es aber Kasping auch gar nich; ich hielte es mich wohl aus. Nähme aber Hamming Düwel, was Kossen seiner wäre, den Tod davon, denn wäre es überhaupt fraglich, was es ein Schlagfluß gewesen oder Kasping. Kasping müßte mich ja aber woll wissen, was er mich thäte. Kasping wäre mich einmal so, das wüßtet Ihr mich man leider nich; den könnte ich mich hufepack nach Rom tragen un man einmal unsanft niedersetzen, denn wäre es mich gleich nich recht!“

Min oll prächtig Dilsch de müßt sich æwer so vel lachen, de hadd de Fohrt so vel Spaß maht. „Ja, Fiken! — röp se — wohe is dat, Kasper-Brooder künn hi den Herzog öppelst¹ Kutscher warden. Hett he uns æwer dor dörchbröcht, vörut dörch den Lambrechtshäger Dik! Ich müßt man flink de Been up de Rüggbänk stellen; ick dacht, dat Water würd æwer dat Schantdeck² gahn. In min ganzes Lewen bün ick man een eenzigstes Mal so flink dörch Water kamen, un dat was, as Michel un ick noch Brutlind wiren. Dunn nehm Michel mi mal mit nah Warnemünn in sin nige Slup³. De ostliche Wind is ümmer falsch, möst Du weeten; un as wi dörch den Breetling mit vülle Smacken⁴ kitschten, denn kem so'n ganz lütt Burr, as ne Nachtmütz grot, an, un swaps! hadd wi dat halwe Boot vull, un ick wir as in 'n Handümdreigen bet an de Kneefehlen ruppe natt. Michel wir uter sich. Ich lacht em æwer hell wat ut un säd: Ach, Michel, heww Di man nich so! So'n lütten Druppen Water, den estimirt keen Seemannskind. Ich müßt nahsten æwer doch hi Greeten Bodeißen Warnemünn Tüg antrecken, un dat stümm mi

1) oberster. 2) Berdeck unter der Schanze. 3) Schaluppe.

4) Segel.

so fein, dat ick dat gor nich wedder uttrecken mücht. Dat is Schad, dat Michel wedder up See is, sünst künn he mi dat betügen. He meent' dunn noch, wat ick as liitt Warmimmersch so grill utsehg, he güng am leewsten glif mit mi nah den Preester! ha — ha — ha!"

„Na, na, lieb Zsling! — säd dunn Kasper-Möhme un schüdd't den Kopp. Werde mich man liebersten nich allzu natürlich, un wenn wir noch unter uns wären! Du wüßtest mich woll: Kindesohr! un dorbi twinkelt' se mit de Ogen nah mi un Greetenwäschen. Wi seten dor nämlich beid al up einen Stool vör dat Fenster un hadden nah dat Beehhusendack ruppe kafen¹, wo de Adebör grad sin groten Zungen mit Boggen² foodern ded. Stoffer un Kasper-Ohm kemen dunn of rinne. Stoffer hadd noch irst 'n halwen Schepel Hawer för Rossen sin Bir inmeten hatt. „Wen wüßt, ob de æwerall up den Landkroog in Doberan wat anners kregen hadden as ne Köp vull Heu, so'n Sauigel as Düwel was, dat künn he nich verantwurten!“ hadd Stoffer seggt.

Wo nu nah so'ne anseentliche Motjchon, as wi se hatt hadden, de rechte Gesundheit un de

¹) zum Dach des Viehhauses hinaufgesehen. ²) Frösche.

richtige Willen sich mit ne swibbendig vulle Schöttel
vull handgrote Krutschen un langproppigen Rod-
spohn, wo keen Jarwergesell mit Beefbeeren¹
æwer her west is, in een herzliches Invernehmen
setten deit, dor kümmt denn of so licht keen Kummer
in, un wen sich dat noch nicht versöcht hett, den
günn ick dat, wat he dat mal deit, denn kann he
of dorvon nahseggen. Wi sett'ten uns to Disch,
un dunn würd dat so veel bedurt, wat oll Mähne-
tanten un Better Krischan, von minen Ollen gor
nix to seggen, nich of 'n beten mit togegen wiren,
— noog wir dor jo för noch 'n halwig Dutz, —
un nahst säd Stoffen-Ohm, wat he wünschen un
hoffen ded, wat he Martini, wo he sich dat so
denken ded, wat he sin Austköst² gewen wull, —
denn gew dat jo Göös un Ahnten, un 'n Pölk³
künn denn of al slacht warden — de Ihr von
de gesammte wirte Familige hewwen würd; af-
wisen let he sich denn nich, un denn künn Kasper-
Möhme sich jo Greetingwäschen wedder mitnehmen,
wenn se dörchut nich anners wull. Ihre gew he
un sin Fru Greeting æwer nich wedder her; bi
de hadd sich dat Geblööd noch ümmer nich richtig
sett't. Am leewsten behüllen se Greeting ganz un

1) Heidelbeeren. 2) Erntefest. 3) junges Schwein.

gor bi sich, so'n fram lütt Aulamm¹, as de wir;
un Kasper=Dhm säd dunn:

„Stoffer! Brooder! — ick will Di wat seggen,
Brooder! Dorvan lett sich reden. Der Ap dor,
dor sitt der Kakerlak noch immer in; dor hören
noch Büttten vull ungedöfftte Melk too, skall der
dor heel rute ond skall dor een Deern ut ranne
wassen, wat stiw in der Spantung steit ond eenen
Legerwall afwedern² kann, wann dat up de hoge
See von dat matrimonio kamen schüll. Beholl
Du der Deern so lange, Brooder! ond forge Du
for eenen moigen Plusterschinken, stuw afhaugt
ond nich onder twee ond twintig Bund, ond for
een Fohrwark brukst Du denn, wat mi anbidröppt,
nich to forgen, ick nehm mi wedder Fohrmann
Rossen sin Swartbrun ond Gelen ond for mi
denn süln. Dat hett mi so moy toofeggt, Stoffer,
segg ick Di!“ Un Kristoffer=Dhm tek sinen Broo-
der dorup an, as wull he to em seggen: Dat is
man good, dat ick keen Miethsfuhrwark holl!

Bün ick æwerst mal recht in minen Lewen
vergnöögt west, denn so wir dat nahst up de be-
seggte Aultköst. Greetenwäschen hadd nu al wedder
mihre Klür³ unner de Branen un hadd richtige

1) weibliches Lamm. 2) überwinden; s. Seite 5. 3) couleur.

Blusterbacken, un dor dat nu so good mit de un-
döfft un nich upsie't¹ Melk bi ehr anslög, so süll
je man leewer glif noch den Winter æwer bi
Stoffer=Dhmen bliwen. De Vandluft dor güng
nix æwer, un in dat fett Vierteljohr irst recht
nich, un de frischen Eier, de würden dor ümmer
toirst leggt. Un so'n frisch Ei ut dat warme
Nest Morns up de nüchtern Mag, hadd Fiken=
Möhme to Kasper=Dhmen seggt, æwersten regel=
mäzig, un denn Middags so'n halw Bund Schinken
achterher, dor is mihr Sinn in, as in Dokter
Zipollen sin ganze Klystiersprütt un de gesammte
Hirschaptheek mitsamst den Proviser, un wo dat
nich anleit, Swager, glöw Du mi dat, dor is
keen Hülp an, un wenn en Engel von den Hewen
dalstigg un sic as Aptheeker un Dokter sett't.

Dat wir jo nu begriplich bi minen Öhme
in Barnstörp den heelen Dag eitel Fülle un lieb=
liches Wesen, un mi wir so moy to Sinn, as den
Esel up den Plumbenbom; un as nahsten dat
Danzen losgüing, dor let ick min lütt Wäscheu of
nich eenen Ogenblick ut de Hand un danzt' mit
ehr de heele Nacht dörch un een rundes Voek in
min Schoosahlen: Beel spraken würd dor nich bi;

¹) durchgeseihete.

man alle Ogenblick nicht' ick ehr mit den Kopp too, un wenn se mi denn so schelmisch mit ehr grassen Ogen ankef un mi wedder toonicken ded, denn wir mi so woll to Mood, as wenn mi in't Votto man noch een eenzig lütt Nummer an de siw fehlen ded, un denn wir ick vull.

De Blick is mi æwer min Lewen lang nich wedder ut den Kopp kamen, mit den Greeting mi in de oll Marigenkirch ankef, as ick von den Herrn Diakonussen de negsten Ostern konfirmirt wüird. Ick wir dunn all an dat Buttern von min fössteinst un se dunn grad viertein Johr un sæben Wochen. Ick süll den annern Dag mit den Emanuel, Skaptein Bradhiring, in See, un dat of glik in dat Kattegat, un dunn kef se mi so irnsthaftig un so indringlich un doch so fründlich an, as wenn se to mi seggen wull: „Na, nu doo mi æwer of de Seew, Andreeßing, un verget mi den irsten Petri siw, siw nich!“

De gesammte werte Familige wir nämlich mit in de Kirch un nahsten bi uns to Middag un de Barnstörpers of. Dat wir jo min Jhrendag. De Stimmung wir æwerall sihr irnsthaftig. Bel spraken wüird æwer Disch bi minen Ollen nich, un glik nah den Koffe führt' of al den Barnstörper

sin Bänkwagen wedder vör, un dunn säd Kristoffer-Ohm to mi:

„Na, Bengel! denn schick Di ok, un wenn Du nahsten so wid büst, denn rhed ick Di 'n Sößteinstel, dor heft Du min Hand up!“ Oll Mähne-Tanten stök mi stillswigens 'n Lübsches Marktstück in de Hand. Kasper-Ohm hadd mi in de Kirch un æwer Disch scharp up den Kiker namen hatt, æwersten nicks seggt. As æwer Kristoffer-Ohm mi de Tooseggung maht hadd, dunn wir de Geleghenheit för em dor, un dunn säd he:

„Wat ick dermaleens doon doo, dat steit dorhen! Man wat¹ ick wat doon doo, dat steit nich dorhen, ond wann der Accidenz irst dor is, denn so bünn ick ok dor, ond nu sorg Er sülbn for der Accidenz, Jongel!“

Un dunn müßt Kasper-Möhme ok noch ehren Gemp dortoo gewen:

„Wenn mich Dich die bösen Buben locken, dann folg mich ihnen man liebersten nich, lieb Andreeßing! Du wüßtest mich woll, wie viel ich mich immer von Dir gehalten hätte, un wenn Du mich vertrinken solltest, dann vergiß mich man nich, wie gerne ich Dich immer Alles gegönnt hätte!“

1) daß.

Greetenwäsching gew mi æwer noch 'n Signal mit ehr Taschendoof, as de Barnstörper Bänkwagen haben üm de Strateneck bögen ded. As wi nahsten alleen wiren, dor säd min Oll to mi:

„Du heft nu de Slängeljohren achter Di, Andrees! Dat ick Bradhiringen nich æwer Di klagen hüren doo, dor richt Di nah!“ Un dorup freg he sinen Näsensniiper un de Affisen vör.

Min Ollsch nehm mi æwersten nah de Achterstuw rinne, un dunn wull se mi of wat seggen, man se freg dat nich rut, un as de Rührung se dunn æwerkamen wull, dunn brök se fort af: „Na, Kind, Du versteift mi ahn Wüird! Un nu tell mi Din Seestrümp in Din Seekist mal too!“ Un dor müßt se jo den Kopp bi dal bögen, un dor sehg ick dat man, wat ehr de hellen Thranen man ünner so piplings æwer de Back nah de Seekist mit rinne up den Deckel von ehr eegen Gesangboof füllen, wat se haben up min Bufferuns al mit inpactt hadd. Nahsten tröck ick mi min Pijäcke an un güng nah 'n Strann dal nah de oll Ballaststäd hen. Dor dröp ick mit min gooden Früm Bogel Strauß un Hans Holtfreter tosam. De wiren of den Dag konfirmirt worden, Bogel mit mi, un Hans an Sanct Jakobi. Hans würd of Seemann un güng mit Jochen Jenssen, Bogel

hadd æwer 'n Koop an dat Witte Kolleg an-
namen, as he säd, de würd Stiefelfuchs¹, as sin
Oll of wir; to See güng he jo of am leewsten,
man dat he sinen Ollen to Hand gahn un furtst
Geld verdeenen müßt. Un dorup güngen wi to-
hop ün den Wall rümme bet nah den ollen
Dwinger vör dat Steendur un wedder trügg,
Hans un ick mit den richtigen Schimannstritt,
en lüttes Printje achter de Kusen, Vogel æwer
mit minen Ollen sinen afleggten Kastorhood up
'n Kopp, den min Oll upschooftern laten un Vogel
to sin Konfirmatschon schenkt hadd, un en all-
mächtigen Bloomenstruß vör de Bost, seelens-
vergnöög, un dortoo fleut't Vogel uns noch eens
vör, irst as 'n Stiglitsch un nahst as 'n Kanarjen-
vogel un tolest liksterwelt as ne Nachtigall. Den
annern Dag leg de Emanuel al unner Moen² un
tactt³ för ne forsche Nurdnurdwest, un ick hadd
mi al dreemal spigen⁴ müßt, so'ne bannige See
stümm dor. Ick wir of glif een rundes Johr furt,
irst nah Hartelpol un dunn von dor nah Zette
un dorup nah Dpurto, un in Antwerpen legen
wi den Winter æwer; un as wi dunn wedder
vör Warnemünn Anker smeten, wir richtig Ostern

1) Studenten-Stiefelpußer. 2) dänische Insel. 3) um-
her kreuzen, laviren. 4) übergeben.

dor, un sehg ick dat mit an, wo Greetenwäschen
insegent würd. Zick wir 'n halwen Kopp grötter
worden un min beiden Hänn, de gewen minen
Öhme sin Ballastschüffel nich vel mihr nah.
Greeten wir nu nich länger in Barnstörp. Hadd
sick de æwer wedder ruter maakt! Man sünst wir
se noch ganz so as sünst gegen mi, toovertrulich,
as wir se min Süster, un künn sick nich woog
wunnern, wo anners mi dat nu let, ick freg jo
woll al Dumen üm de Näs. — Un as wi bi
Kasper=Öhmen nahsten von Disch upstünnen, dunn
nehm se mi bi Sid un wis't mi en feines Stamm=
boock, dat hadd se von Mähne=Tanten to Wih=
nacht kregen, un dor hadd sick noch nümms nich
inschrewen, wil ick de irst sin süll. Un dunn be=
sünn ick mi of nich lang'. In de Accidenz, as
min Öhme säd, wir ick un schrew ehr noch den
sülfstigen Nahniddag in uns' oll Achterstuw mit
de feinste Fraktur un vier saubre Bergißmein=
nichten, jede fein üm en Anker rümme teekent,
in de Ecken, up dat vörlezte Blatt:

Symbolum: Höltdræctif — Zorenappels —
Anna Maria Sophia —

Ich halte an Dir fest,
Wie ein Böglein an sein Nest,

Wie ein Menschenkind an Erden, —

Ich denk, wir werden Ehleut' werden.

Motto: Morgen, will's Gott, in Kopenhagen!

Minen Namen schrew ick æwer nich unner; se kennt' jo min Handschrift. Sülbn mücht ick dat Greeting æwer doch ok nich gewen; dat scheinirt' mi doch, — un so stök ick dat Stammbook vör-sichtig in dat Futteral un slög dat in Schriw-papier un siegelt' dat mit dree Siegels too un adressirt' dat an Ihre Wohlgeboren Mademoiselle Magaretha Bötten allhier, un æwergew dat Durick Beyßen den Abend vörher, ihre ick wedder mit den Emanuel in See güng, un dat wir dree Dag' drup, denn de Emanuel leg noch mit Ballast up de Rhed un hadd Order nah Kopenhagen för ne Fracht to lopen.

14.

De Franzosentid. Monsiöre Butong.

As Unkel Andrees sin Schimannsgorn¹ so wid afwickelt hadd, dunn slög de Kloek haben up

¹) Garn, welches die Matrosen aus aufgelöstem alten Tau und Tafelwerk in ihren Mußestunden auf See spinnen, wobei sie sich ihre Abenteuer erzählen: Schiffer-geschichten.